

SOMMERLEKTÜRE: „RUSSENSOMMER. „RUSSENSOMMER“ VON CORNELIA SCHMALZ-JACOBSEN

Unsentimentale Ehrlichkeit

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

Cornelia Schmalz-Jacobsen, Jahrgang 1934 und Grande Dame der deutschen liberalen Politik, hat ein anrührendes Buch geschrieben: „Russensommer – meine Erinnerungen an die Befreiung vom NS-Regime“. Diese Erinnerungen fallen genau in die Zeit, in der auch Südtirol vom Nazi-Militär besetzt war. Die Autorin hat diese Zeit jedoch an der Ostsee erlebt, als eines der 2,8 Millionen deutschen Mädchen und Jungen, die vor den Bombennächten aus

RUSSENSOMMER

Meine Erinnerungen an die Befreiung vom NS-Regime



Der Sommer 1945 hat sich Cornelia Schmalz-Jacobsen tief ins Gedächtnis gebrannt.

den Städten aufs Land „verschickt“ wurden. Die Eltern von Cornelia Schmalz-Jacobsen haben unter Lebensgefahr in Berlin zahlreichen jüdischen Mitbürgern das Leben gerettet und sind dafür als „Gerechte unter den Völkern“ mit je einem Baum an der „Allee der Gerechten“ in Israel geehrt worden. Die Tochter hat als kleines Mädchen von der Einstellung ihrer Eltern gegen das Nazi-Regime gewusst und hat dies Geheimnis bis zum Kriegsende eisern bewahrt. Für sie wurde die Kapitulation Deutschlands zu einer inneren Befreiung auch von dieser seelischen Last. Die äußeren Ereignisse der Befreiung in ihrer dörf-

lichen Umgebung waren einen Sommer lang zwischen untergegangenen faschistischem System und noch nicht neu installiertem kommunistischen System eine einmalige Zeit des Aufatmens. Die Nazi-Propaganda hatte die vorrückenden Rotarmisten als grauenhafte Bestien für Mord, Plünderung und Vergewaltigung dargestellt, um den Durchhaltewillen des Volkes im Krieg zu stärken. Ganz anders wird nun dieser erste „Russensommer“ beschrieben: einerseits mit den nicht zu leugnenden Gefahren durch die Soldaten der Besatzer aber andererseits mit den sich anbahnenden Freundschaften, der

Neugierde aufeinander und einer anrührenden Menschlichkeit, die in den nachfolgenden Jahren von der stalinistischen Machtpolitik wieder zerstört wurde. In diesem „Russensommer“ entstand ein Freiheitsgefühl in Cornelia Schmalz-Jacobsen, das für ihr Leben entscheidend werden sollte, das ihre Zivilcourage und ihren Einsatz für liberale Werte prägte. Das Buch bezieht seinen Wert aus dem Blick hinter die politischen Systeme und Vorurteile, auf die Menschen mit ihren Fehlern und Vorzügen – alles das erzählt in einer klaren geradlinigen Sprache, die gerade wegen ihrer unsentimentalen Ehrlichkeit

bisweilen zu Tränen rührt. Cornelia Schmalz-Jacobsen hat uns Kriegs- und Nachkriegskindern damit eine Stimme gegeben und gegen das Klischee der grausamen Sieger einen anderen Blick eröffnet. Die Erzählung macht sehr nachdenklich und regt dazu an, gegen die heute schon wieder weit fortgeschrittene Entfremdung zwischen Europa und Russland anzugehen – insofern ist es auch ein wichtiges politisches Buch.

■ Cornelia Schmalz-Jacobsen, „Russensommer. Meine Erinnerungen an die Befreiung vom NS-Regime“, C. Bertelsmann Verlag
Bestellen: www.athesiabuch.it